



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Nachtrag / ad No. 156. Anno 1717. d. 30. Sept.

1717

Nachtrag / ad No. 156. Anno 1717. d. 30. Sept.

Aus Dännemarc.

Copenhagen, den 21 Sept. Alhier hat man einige Tage her ein Spargiment gehabt, ob wären die zwey in Lübeck mit vielen Kauffmanns-Waaren beladene, und anhero destinierte Schiffe, von den Schweden aufgebracht, welches dann einige Bestürzung unter denen Kaufleuten verursacht, sie sind aber deede, Mit Lob, glücklich alhier angekommen. Diesen Morgen arrivirten alhier zwey Posten aus Norwegen, womit man aber nicht das geringste particuliers erhalten, indem man sich so wohl auff dieser, als die Feinde auff jener Seite des Smynen-Sundes ganz stille hielte, über dem wären einige Regimenter von der Gränze zurük nach Schönen marchiret. Man wil versichern, daß die Königl. Herrschafften von Friedrichsburg nechste Woche wieder in diese Stadt retourniren werden; so ist man ebenfals Ihro Majest. den König den 1ten Octob. alsdero hohen Geburts-Tag alhier vermutend. Von denen auffm Holm gefangenen sitzenden Schweden, hat man vor einiger Zeit zwey, Krankheit halber, nach dem Ductsch-Hause gebracht, nachdem aber dieselbe einiger massen resituiert, und ihnen mit einer Wache in die Luft zu gehen permittiret, hätten dieselbe den Wächter vollgefressen, und durchgegangen; diese Gäste hat man wieder attrappiret, und 5 a 6 Brieffe, so dieselbe mit nach Schweden nehmen solten, bey sie gefunden.

Helsingör, den 21 Sept. Gestern hat man hier durch viere, dem Unglück entgangene, aber doch ziemlich beschädigte, hier wieder angekommene Schiffe, die betrübte Zeitung erhalten, welcher Gestalt die am 1sten von hier abgegangene aus 76 Segel bestehende Flotte in dem starcken harten Sturm am 17 und 18ten Sept. fast gänzlich soll ruinirt worden, gestrandet und geblieben, und wil man gewiß, daß nur etwa 20 Schiffe sollen salvetret seyn.

Aus Ober-Deutschland.

Ausm Holsteinischen, den 24 Sept. Aus dem Mecklenburgischen wird gemeldet, daß Herzoglicher Seiten mit der Execution auff den Ubelichen Gütern starck fortgefahren würde, und daß zu Wismar einige Minirer angelanget, welche die dortigen Minen mit Advantage solten suchen springen zu lassen, damit man desto eher mit der völligen Rafrung könnte fertig werden.

Einige Brieffe aus Hannover wolten versichern, daß Ihre Eaarsche Majest. mit dem Land-Graffen von Hessen-Cassel nicht abouchiret gehabt. Der Schwedische General Sparr ist von Bremen nach Hamburg kommen, derselbe wird, weilten er den verlangten Paß bereits erhalten, in kurzen dessen Reise nach Schweden fortsetzen. Letztere Brieffe aus Christiania in Norwegen haben mitgebracht, daß der König von Schweden in Person sich daselbst befinde, und mit einer Armee von 30000 Mann würdlich im Anmarch gegen das Dänische Norwegen begriffen, wogegen man sich aber Dänischer Seits in gute Verfassung gesetzt, und in Ansehung so wohl dessen, als der zu solcher Entreprise ungeneigten Saison man annoch zweiffelte, daß etwas tentiret werden würde. Die jüngste Brieffe aus Schonen vom 7 hujus haben die Nachricht mitgebracht, daß der Herr Graff von Gyllenberg zu Gottenburg würdlich angelanget wäre, worauff, als der König hiervor benachrichtiget, er sogleich einen Expreß nach Stockholm gesandt, mit der Ordre an den Senat, daß sie so gleich die Anstaltung versügen, und den Königl. Englischen Residenten Herren Jackson loslassen, und bis nach Gottenburg frey, und unter Erweisung aller erstnlichen Ehren-Bezeugung dahin begleiten lassen solten. Die jüngsten Brieffe aus Stockholm versichern einhellig, daß man daselbst dies Jahr so eine reiche Getreid-Ernde gehabt, als bey vielen Jahren nicht gewesen, und die Einwohner, ohngeachtet der Irruption vom

Com.

Commercio, selbst gnugsam vor dieses Jahr mit Getreyde proviantiret zu seyn, vermeinten. Die Herren Baron Spart und General Rant sind heute in Hamburg angekommen, und werden vermuthlich miteinander nach Schweden übergehen. **Se. Königl. Maj. von Pohlen** haben durch dero Ministres aller dienlicher Orthen gegen die vor einigen Wochen gegen Sie debittirte Zeitung, als wenn Sie denen nahe bey Zwenbrücken enlevirten Officiers, so dem damahligen Vorgeben nach, auff dem Stanislaos gepasset, und solchen entweder todt oder lebendig nach Sachsen zu liefern, intendiret haben sollten, darzu Ordre gegeben, Vorstellungen thun, und declariren lassen, daß ein solches eine falsche Imputation wäre, inmaassen **Se. Königl. Majest.** niemahls im Sinne gehabt, gegen gedachten Stanislaum zu unternehmen, obwohlen Sie genügsame Ursache gehabt, und ihnen dergleichen von der widrigen Parthey selbst vielmahls offeriret worden, welche Differte Sie jedoch allezeit, als Thronanständig, refusiret hätten; Weilen nun die quästionirten Officiers, dem Namen nach, von dem Seranischn Regiment, und bey dem Herausmarsch aus Pohlen casiriret worden, mithin zum Theil, nach ihrer Heymath, und nach Brabant auff eine Zeitlang zu reisen, im Begriff, immitteltst aber gleichwol noch mit einigem Sold oder Pension, der Rede nach, versehen, gewesen seyn sollen; als verlangen Seine Majest. daß man sie, falls es obgedachte Leute wären, und die Sache sich angebrachter massen verhielte, Ihnen extradirte, mit der Versicherung, daß, soferne sie dergleichen imputirten Criminis coupabel befunden würden, ohngeachtet Ihro Königl. Majestät in Pohlen annoch mit Ihro Königl. Majest. von Schweden im Krieg stünden, Sie eine ernstliche und nachdrückliche Bestrafung gegen dieselben ergehen lassen wolten, daß die Königl. Schwedische Zwenbrückische Regierung völlig damit content seyn könnte; im Gegentheil aber, wenn gedachte Regierung die Auelieferung gemeldter Officiers refusiren, und einige Violence, unter solchem falschen Prätext, gegen sie tentiren solte, **Se. Kön. M.** ein solches an ihnen, in dero Pension stehen sollenden Leuten verübte Unrecht unfehlbar zu resentiren, nicht ermangeln würden.

Aus Engelland hat man, daß dasiger Hoff von dem Grafen von Stairs aus Paris Brieffe erhalten, daß der Herzog Regent, auff seine vielgethane Instances bey dem Duc d'Anjou so viel erhalten, daß selbiger von seiner vorgehabten Entreprise gegen die Kaiserliche Landen, zu desistiren declariret, und zugleich Ordre ertheilet, daß seine Flotte schleunig retourniren solte, wodurch diese Entreprise gänzl. geendiget zu seyn, verhoffet wird; wie dann gedachter Engl. Hoff über die von dem Regenten zu der Tranquilittät von Italien employirte gute Officia vollkommen satisfait sich bezeigt, und der Krieg, so sich sonst daselbst allumiret haben würde, gänzlich abgekehret worden ist. Der einige Jahr lang in Constantinopel gewesene Englländischer Gesandter, Monsr. Sutton, so vom Hofe rappelliret worden, und bis Paris in seiner Retour gekommen, hat auff's neue von Hofe Ordre erhalten, sich ungesäumt nach Wien zu begeben, um à la portée zu seyn, wann die Türken, in Ansehung ihrer unglücklichen Campagne, zum Frieden mit dem Kaiser incliniren solten, selbigen sodann durch seine Officia und Mediation befördern zu können. Laut Haagischen Brieffen, ist der junge Graff von Gyllenberg, nachdem der Englis. Minister, in seine Verlobung consentiret, auff freyen Fuß gestellet worden, worauff derselbe nach Paris zu dem General Poniatowski abgereiset.

NB. Bey Verlegern dieser Zeitungen ist so wohl die Relation von der Schlacht, Ubergabe und Eroberung Belgrad, nebst Specification der Cavallerie und Infanterie, als auch der Plan der Läger a parte zu bekommen. It. der schon bekannte Hamburgische edle Gesundheits- Thee.